

SDG 14 - OZEANE, MEERE UND MEERESRESSOURCEN IM SINNE NACHHALTIGER ENTWICKLUNG ERHALTEN UND NACHHALTIG NUTZEN

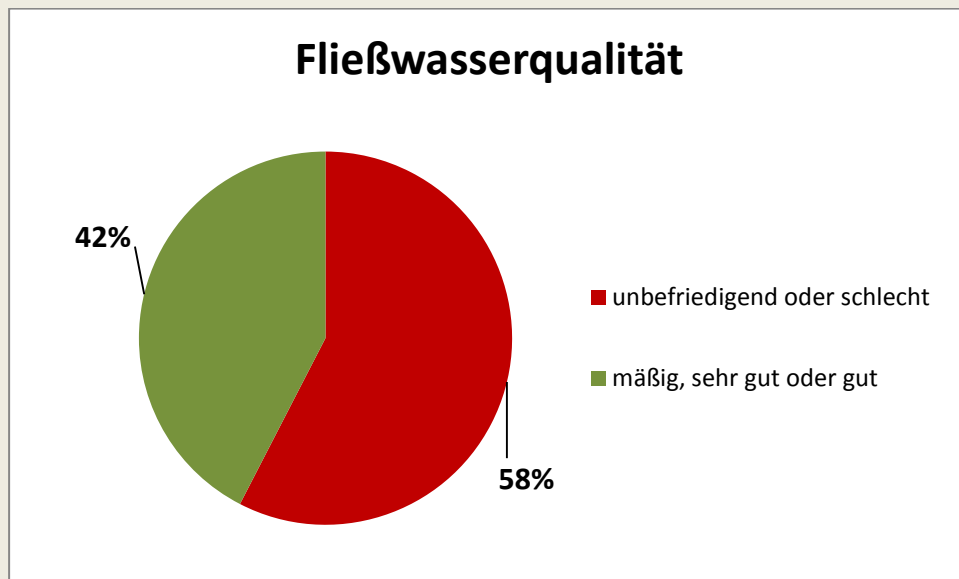


Unterziel 14.1:

Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern

14.1 FLIEßWASSERQUALITÄT

Indikator 14.1



Aussage: Im Jahr 2016 wurde der Zustand von 42 % der Fließgewässer mit mindestens „Mäßig“ bewertet.

Berechnung: Anzahl Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung von „mäßig“, „sehr gut“ oder „gut“ / Anzahl Fließgewässer insgesamt * 100

Quelle: Datenabfrage beim LLUR

Beschreibung:

Ein unzureichender ökologischer Zustand von Fließgewässern ist in den meisten Fällen auf übermäßige Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft, auf Verbauungen und Begradigungen sowie auf die Einleitung von unbehandeltem bzw. mangelhaft behandeltem Abwasser zurückzuführen. Da Fließgewässer im Meer münden, hat deren Qualität auch Einfluss auf die nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen. Eine Messung des ökologischen Zustands der Fließgewässer erfolgt nach der Wasserrahmenrichtlinie anhand von physikochemischen, hydromorphologischen und biologischen Qualitätskomponenten. Je höher die Abweichung vom natürlichen Zustand, desto geringer die Wasserqualität. Die Bewertungsskala reicht dabei über fünf Stufen von „sehr gut“ bis „schlecht“. Der Indikator gibt den Anteil der Fließgewässer innerhalb der Kommune an, die mindestens Güteklasse III erreichen.

Der Indikator bezieht sich direkt auf eine Möglichkeit der Meeresverschmutzung, welche vom Land ausgeht. Der Validität des Indikators ist daher gegeben.

Insbesondere eine extensive industrielle Landwirtschaft hat einen erheblichen Einfluss auf den Nitratgehalt von Fließgewässern und in Folge auch auf das Trinkwasser sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Daneben hat auch die Belastung mit Müll – etwa in Form von Mikroplastik – Auswirkungen auf die Wasserqualität und somit einen erheblichen Einfluss auf die gesundheitliche Belastung von Menschen und Natur. Ein wichtiges Ziel ist daher ein guter beziehungsweise sehr guter ökologischer Zustand natürlicher Fließgewässer. Auch klimatische Veränderungen in Folge des Klimawandels haben einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Wassertemperatur, die Wassermenge und die chemische Zusammensetzung von Fließgewässern.